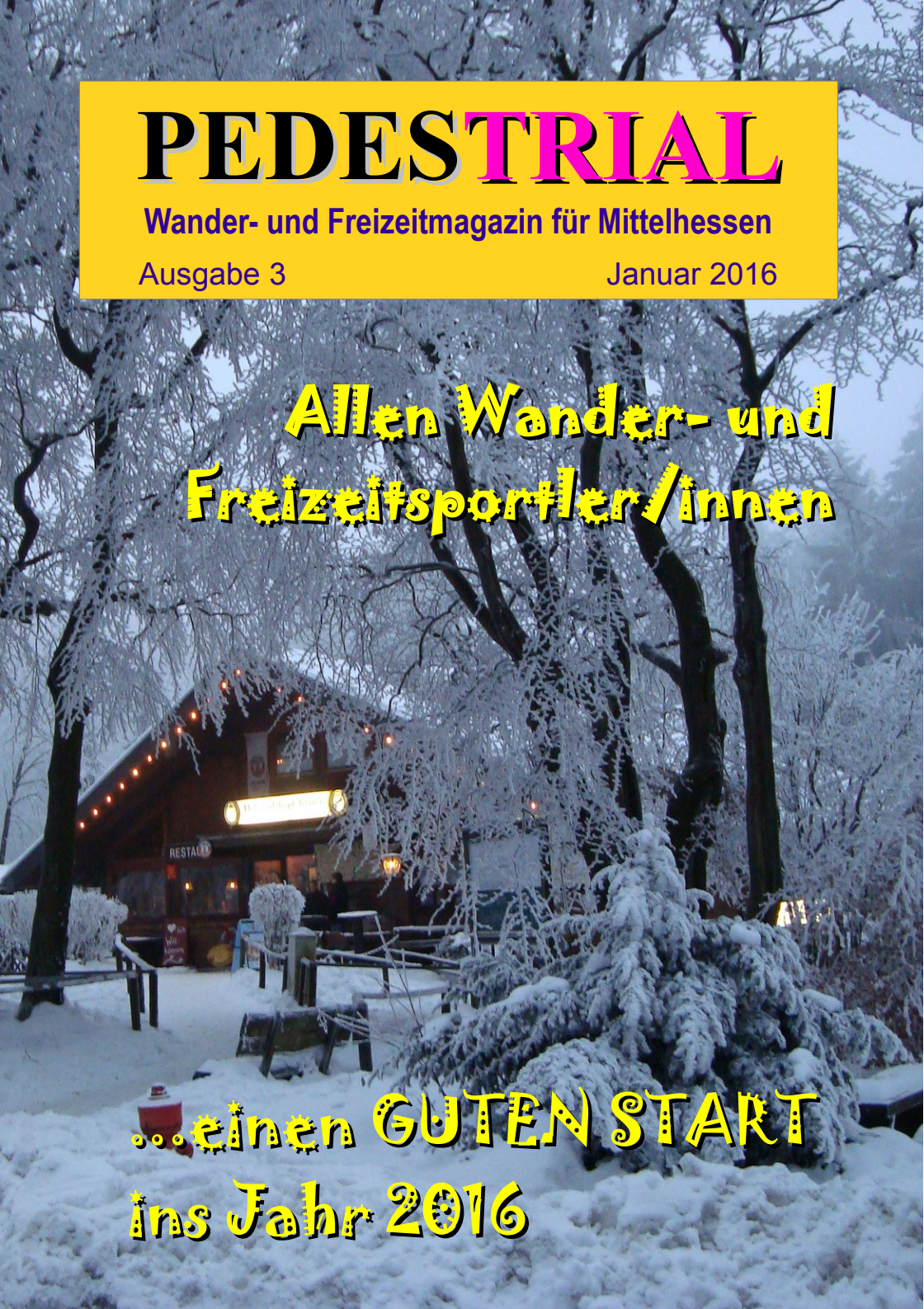
# PEDESTRIAL

**Wander- und Freizeitmagazin für Mittelhessen**

Ausgabe 3 Januar 2016



## Allen Wander- und Freizeitsportler/innen

## ...einen GUTEN START ins Jahr 2016



## Ein Dankeschön an die Teilnehmer unserer ersten eigenen Wanderveranstaltung

Ein fröhliches Dutzend aus Lollar, Münster, Atzenhain und Lich nahm am letzten Sonntag des Jahres 2015 an unserer Gaudi-Wanderung von Lich nach Hungen teil. „Rock'n'Roll & Qualmende Socken“ hieß das Motto. Ab 12 Uhr mittags fanden sich die Wanderfreunde zum Warm-up im Licher Altstadtbistro ein und lauschten den wenig besinnlichen Klängen von ACDC und ZZ-Top, bevor es dann durchs freie Feld nach Langsdorf ging. Trotz der geringen Höhenunterschiede wurde auf dem höchsten Punkt ein „Gipfeltrunk“ verabreicht. Bei Wanderkamerad Hans-Otto Gerhard wurde die erste Rast eingelegt. Belegte Brötchen, deutsches und tschechisches Bier sowie ein 56-Kräuter-Likör fanden besten Absatz. Auf Wunsch der Teilnehmer wurde danach nicht der schönste, sondern der kürzeste Weg nach Hungen gewählt und gegen 16.30 Uhr lief der Trupp in Hungen ein. Zu früh für das eingeplante Abschlussessen im „Deutschen Haus“. So wurde noch eine Zwischenstation im Hungener City-Bistro eingelegt. Im Deutschen Haus herrschte an diesem Tag Hochbetrieb. Dadurch verzögerte sich der Tagesplan und einigen Teilnehmern blieb nicht mehr die Zeit für die „Finisher-Party“ in der Musikneipe „Piano“. Nur wenige Teilnehmer kamen dort noch an und feierten ihre4 stramme Wanderleistung von rund 12 Kilometern. Die Musikkneipe Piano wird am Samstag, 20.2.2016, der Startpunkt für die nächste PEDESTRIAL-Gaudi-Wanderung sein. Von dort geht es dann zum Gasthof „Hessenbrückenhammer“.

**Allen Lesern, Unterstützern, Freunden und Bekannten ein frohes, gesundes und friedliches 2016.**



# Impressum:


**PEDESTRIAL**

**Wander- und Freizeitmagazin für Mittelhessen**

Ausgabe 3 vom Januar 2016
Auflage: 1.500

Erscheinungsweise:
Vorläufig vierteljährlich

Verantwortlich im Sinne des Presserechts
Gerd Baumung
Kolnhäuser Straße 20
35423 Lich
Tel. 0175-7933975
Mail: gerd.baumung@gmx.de

Redaktion, Satz und Layout:
Gerd Baumung
Wanderverlag/Pressebüro

Steuer-ID-Nr. 61 986 470 524

Autoren: Klaus Lepper (kl), Gerd Baumung (bm).

Fotos: Heidi Lepper, Gabriele Roesser, Gerd Baumung

Verlagsassistenz: Klaus Lepper
Am Bergelchen 5
35633 Lahnau
Tel. 06441 962966
Mail: klauslepper@online.de

Druck: DieDruckerei.de

PEDESTRIAL im Internet:
www.pedestrial.de
Uwe Scholz (Webmaster)
Wingertsberg 31
35410 Hungen
Tel. 06402-6720
Mail: scholz@keltenblick.de

Verteilung durch Auslage bei Wanderveranstaltungen im Zeitraum vom 17. Januar bis 6. Februar 2016 sowie bei Stadt- und Gemeinde-Verwaltungen, Tourismusbüros, Freizeiteinrichtungen und unseren Werbepartnern

Gültig ist Anzeigen-Preisliste Nr. 2 vom 30. Juli 2015

# Unser Freizeit-Tipp 3


Der längste Licher


Glocke „Anna“

## 120 Stufen aufwärts ins tiefste Mittelalter

Lich (bm). Seit Sommer 2011 ist er Licher Stadtturm nach umfangreichen Sanierungsarbeiten und dank eines großen Bürgerengagements für die Öffentlichkeit zugänglich. Seit mehr als 700 Jahren prägt der fast 50 Meter hohe Turm die Silhouette der Stadt und gehört zu den bedeutendsten Baudenkmälern Mittelhessens. Aus einem Prospekt der Licher Turmfreunde ist zu entnehmen, dass der Turm zu Beginn des 14. Jahrhunderts auf den Grundmauern einer mittelalterlichen Festung errichtet wurde. Um 1405 wurden die Geschosse massiv ausgebaut und im Jahr 1625 erhielt der „längste Licher“ eine Fachwerkhaube, die später verschiefert wurde. Er diente nicht nur bis in die 1920er Jahre als Wachturm, sondern trägt auch die drei Glocken der angrenzenden Marienstiftskirche. Auf den 120 Stufen bis zur Turmhaube sind auf allen begehbaren Ebenen Info-Tafeln zur Stadtgeschichte angebracht. So wird der Aufstieg zu einer bemerkenswerten geschichtlichen Exkursion. Führungen lassen sich unter der Rufnummer 06404 2920 (Hannelore Rischmann) vereinbaren und aktuelle Informationen gibt es auch im Internet: www.turmfreunde-lich.de


Imbiss und Smalltalk nach der Führung


Allen Gästen, Freunden und Bekannten ein erfolgreiches und gesundes Neues Jahr

**Schmales Handtuch**
Gaststätte/Kiosk

**Heinrich-Neeb-Straße 36**
**35423 Lich, Tel. 06404-2566**



Auch 2016
täglich ab 8.00 Uhr
**GEZAPFTES BIER**
Sonntag Ruhetag




**700 Jahre Turmgeflüster**
Führungen/Buchungen
im Licher Stadtturm
Hannelore Rischmann
Telefon (0 64 04) 29 20
www.turmfreunde-lich.de
Spenden:
Kulturverein Lich e.V.
Stichwort „Turmfreunde“
Volksbank Mittelhessen
Konto-Nr. 740 210 18
BLZ 513 900 00

# Der Taunus-Rhön-Wanderweg

## 1. Abschnitt: Von Bad Nauheim zur Münzenburg




Allen Kunden, Freunden und Bekannten ein frohes und gesundes Neues Jahr 2016

NATTAKIT'S
Thai Massage

**60 Min. Thai-Massage 35,- €**
**45 Min. Rückenmassage 28,- €**
Die Geschenkidee -
unser Geschenkgutschein

Öffnungszeiten: Mi.-Fr. 13.00-19.00 Uhr
Sa. 11.00-11.00 Uhr und nach Vereinbarung
(SMS und WhatsApp auch möglich)

**Tel. (06402) 97 66**
**Mobil (0174) 700 56 75**
**Industriestraße 30**
**61200 Wölfersheim-Berstadt**
Parkplätze direkt im Hof


Startpunkt: Bahnhof Bad Nauheim

## Vom Ostrand des Taunuskamms in die westliche Wetterau

Bad Nauheim (bm). Er beginnt in der Kurstadt Bad Nauheim am Ostrande des Taunuskamms und endet in der romantischen Burgenstadt Schlitz, die zwischen Vogelsberg, Knüll und Rhön eingebettet ist. Nach Angaben des Vogelsberger Höhenclubs (VHC) beträgt seine Gesamtlänge 96 Kilometer. Es würde jedoch an Ignoranz grenzen, diesen Weg nicht mit kleinen Abstechern und Besichtigungsrunden zu kombinieren. Bauliche und natürliche Highlights reihen sich förmlich aneinander.

Anders, als der Name erahnen lässt, führt der Taunus-Rhön-Wanderweg überwiegend durch Wetterau und Vogelsberg. Über seine Entstehungsgeschichte ist uns bisher nicht viel bekannt. Sicher ist, dass es ihn bereits Ende der 60er Jahre gab. Der Taunus-Rhön-Wanderweg gehört **nicht** zu den hessischen Premium-Wanderwegen. Dennoch können wir diese Tour wärmstens empfehlen. Sie führt durch Kleinstädte und Dörfer, in denen der Wandergast willkommen ist. Die Preise für Übernachtungen und für das leibliche Wohl liegen unter dem hessischen Durchschnitt. Je nach Anspruch kann vielerorts auf schlichte Unterbringung ebenso wie auf erlesene Gastronomie zurückgegriffen werden.

Die Markierung des Taunus-Rhön-Wanderweges (Blauer Ring auf weißem Grund) weist nur wenige Lücken auf. Wandern Sie dennoch keinesfalls ohne entsprechendes Kartenmaterial oder GPS los. Auch die Beschaffenheit der Wanderwege kann insgesamt mit „befriedigend“ beurteilt werden, wenngleich im östlichen Vogelsberg einige Wege in der Grünphase des Jahres etwas verwildert sind. Seine Bestnoten verdient sich der Weg aufgrund der zahlreichen Sehenswürdigkeiten, der abwechslungsreichen Landschaft und seines reichhaltigen kulturellen Angebots.

# Zum Goldsteinturm

Der Taunus-Rhön-Weg beginnt an der Gleisunterführung wenige Meter rechts vom Bad Nauheimer Bahnhof. Am Ende der Unterführung überqueren Sie die Straße am sichersten an der Fußgängerampel und gehen nach links weiter. Eine Wegübersicht finden Sie am Straßenschild „Am Goldberg“, wo Sie der blaue Ring nach rechts in den Goldsteinpark führt. Hier würden wir Ihnen empfehlen, den kurzen Abschnitt zum Goldsteinturm etwas abzuwandeln. Folgen Sie der Straße weiter geradeaus bis zum Abzweig des Adlerweges und biegen Sie dort in den diagonal verlaufenden Fußweg (vor dem Dienstgebäude der OVAG) zum Goldsteinpark ein. Sie gelangen auf den Planetenweg, und zwar auf Höhe des Jupiter. Rechts, am Ende des kaskadenförmigen Wiesentreppe, erblicken Sie bereits den Goldsteinturm und auf dem Weg dort hin lernen Sie alle Planeten des inneren Sonnensytsems kennen. Der Saturn befindet sich übrigens direkt am Bahnhof.

Gleich „hinter der Sonne“ stehen Sie vor dem Goldsteinturm. An einer Infotafel ist zu lesen, dass sich die „Goldsteinfreunde“, ein anerkannt gemeinnütziger Verein, seit Juli 2011 dem Erhalt und der Pflege des Goldsteinparks verschrieben hat. Zu diesem Zweck werden Pflanzaktionen und andere Events für Groß und Klein veranstaltet.

Sie gehen links am Turm vorbei und finden spätestens am Waldrand Ihre Markierung (Blauer Ring) wieder. Daneben finden Sie auch die gegenläufige Beschilderung eines Nordic-Walking-Weges und das eingekreiste S, das den 13,8 Kilometer langen „Salzweg“ (Start und Ziel in Schwalheim) markiert. Nähere Infos: www.wandern-bad-nauheim.de



*Vom Goldsteinturm, einem über 100 Jahre alten Aussichtsturm, hat man einen herrlichen Blick über Bad Nauheim bis zum Johannisberg mit seinem gleichnamigen Restaurant.*
*Bilder: G. Baumung.*



Prosit Neujahr
Sidki & Team wünschen allen Gästen, Freunden und Bekannten ein gesundes + erfolgreiches 2016

Regelmäßig Live-Musik
Spielautomaten + Sportwetten
Sky-Bundesliga u.v.m.

Willkommen bei
Bistro Löwenstein
Sportwetten Sky Spielautomaten

Heinrich-Neeb-Str. 36, Lich, Tel. 0157-59525989




## *Gedenkstein zu Ehren von Heinrich Oßwald*

*Nach etwa 1,5 Kilometern auf dem Taunus-Rhön-Weg stoßen Sie auf den Gedenkstein zu Ehren von Heinrich Oßwald, (1885-1955), dessen Arbeit als Betreuer der Wetterauer Salzflora hier gewürdigt wird. Durch sein Wirken wurden die in der Talaue liegenden Wisselsheimer Salzwiesen 1982 unter Naturschutz gestellt. Hier gedeiht eine einzigartige Pflanzen- und Tierwelt. Wie uns die Infotafel unmittelbar neben dem Gedenkstein erläutert, sind Salzwiesen so fern von der Küste eine Seltenheit. Im Binnenland treten sie nur dort auf, wo salzhaltiges Wasser bis an die Bodenoberfläche gelangt. Durch die tektonischen Verwerfungen zwischen Taunus und Vogelsberg kann das aus dem salzreichen Gestein des Untergrunds stammende Salzwasser aufsteigen. (Koordinaten: N 50'22.584 – E 8'45.260)*

## Durch die Salzwiesen und über den Eichberg

Vom Goldsteinturm gehen Sie nach rechts und gelangen an den Rand des Waldstücks. Sie gehen nach links (westlich) weiter. Sollten Sie mit Kindern unterwegs sein, ist ein Abstecher zum Waldspielplatz mit seinem Kristallturm links des Weges ein absolutes Muss. Am Ende des Waldstück passieren Sie eine Kreuzung gerade aus, wandern zunächst parallel zur Bundesstraße B 3 und gehen anschließend nach rechts über die Brücke. Ein Stück verläuft der Weg an den Bahngleisen und über einen schmalen Pfad erreichen Sie den Gedenkstein zu Ehren von Heinrich Osswald (1885-1955), dessen Arbeit als Betreuer der Wetterauer Salzflora hier gewürdigt wird. Zudem finden Sie hier eine Infotafel zu den „Salzwiesen von Wisselsheim“ und eine Rundbank vor.

Der Pfad führt nun recht steil abwärts und nach etwa 200 Metern zweigt der Salz-Wanderweg rechts ab. Sie gehen jedoch gerade aus weiter und können nun auch dem eingekreisten W (Wettertal-Wanderweg) folgen. Sie durchwandern ein landwirtschaftliches Anwesen und finden eine weitere Infotafel zum Naturschutzgebiet Wisselsheimer Salzwiesen vor. Über die Wetterbrücke gelangen Sie an die Löwenthaler Straße (K 173) und gehen auf dem Radweg nach links weiter. Nach ca. 200 Metern überqueren Sie die K 173 und gehen rechts die Straße „Am Eichberg“ hinauf. Diese Zufahrtsstraße bringt Sie schon nach wenigen Metern auf einen Waldweg, der recht steil ansteigend und an einem Graben verläuft. Der Weg wird zum Pfad und auf Gipfelhöhe des Eichbergs marschieren Sie gerade aus über eine Wegekreuzung. In nörlicher Richtung gelangen Sie an den Waldrand des Eichbergs, gehen ca. 100 Meter nach rechts und biegen dann nach links auf einem Wiesenweg zur Rosenschule Ruf hinab. Der Wanderweg im Abschnitt des Eichberges ist derzeit in einem üblen Zustand. Beim Aufstieg müssen umgestürzte Bäume überstiegen werden und vom Gipfel bis zur Rosenschule Ruf haben Wildschweine den Weg zerwühlt. Die Wegmarkierung hingegen ist tadellos.



*Die Wetter in den Wisselsheimer Salzwiesen*

## Willkommen im Rosendorf Steinfurth

Von der Rosenschule Ruf folgen Sie dem Asphaltweg nach links und biegen nach 100 Metern wieder rechts ab. Das eingekreiste R markiert den *Steinfurther Rosenweg*, der ab hier mit dem Taunus-Rhön-Weg gleichauf verläuft. Sie passieren die Ranch des örtlichen Kleintierzuchtvereins und wandern auf einem Betonplattenweg in nördlicher Richtung weiter. Nach 400 Metern knickt der Weg nach rechts und nur 20 Meter weiter wieder nach links ab. Eine Rundbank um eine junge Linde lädt zur Rast ein. Weiter auf dem Betonweg erreichen Sie nach ca. 500 Metern Steinfurth. Sie kommen in die Straße *Am Dorngraben*, folgen dieser nach links über die Kreuzung der Straße *Am Amselfeld* gerade aus in die *Karlsbader Straße*. Auch im tiefsten Winter finden Sie hier in den Vorgärten blühende Rosen. Am Ende der Karlsbader Straße gelangen Sie in die Straße *Zum Sauerbrunnen,* gehen nach links weiter und nähern sich dem Dorfzentrum. An der Abzweigung und in der Straße *Im Steckgarten* (Anfahrtspunkt für Rettungsfahrzeuge: Forstamt **Nidda FB-11**) befinden sich eine Metzgerei, eine Bäckerei-Filiale und eine Getränkehandlung. Eine gute Gelegenheit zur Stärkung oder zum Provianteinkauf, die Sie nutzen sollten. Bis zum nächsten Ort Münzenberg werden Sie etwa zwei bis zweieinhalb Stunden unterwegs sein.

Der blaue Ring führt Sie in der Straße *Im Steckgarten* weiter, dann nach links in der *Södeler Straße*. Sie passieren die *Rosendorfschule* und wandern in der *Södeler Straße* bis zur *Waldgasse* weiter. Der Taunus-Rhön-Weg knickt hier nach rechts ab. Wir empfehlen jedoch einen Besuch des Rosenmuseums, dass sich nur 30 Meter abseits (gerade aus) in der *Alten Schulstraße* befindet (siehe Extra-Beitrag rechts). An dieser Stelle endet der Gleichlauf mit dem Steinfurther Rosenweg.



***Hauptgebäude des Steinfurther Rosenmuseums***



### *Im Namen der Rose*

*Im Jahr 2018 feiert Steinfurth im Rahmen seines beliebten Rosenfestes 150 Jahre Rosenanbau. 1868 brachte der Steinfurther Heinrich Schultheis von einer Wanderung durch England die Fertigkeit des Rosenanbaus mit in sein Heimatdorf und machte den heutigen Bad Nauheimer Stadtteil zur Wiege des deutschen Rosenanbaus. Mehr als 2 Millionen Rosen werden in Steinfurth jährlich produziert und in alle Welt verschickt. Auf Ihrem Weg durch Steinfurth lernen Sie ein gutes Dutzend Rosen-Anbaubetriebe kennen und einen noch tieferen Einblick in die Kulturgeschichte bietet Ihnen der 4,5 Kilometer lange Steinfurther Rosen-Wanderweg. Zu diesem gehört auch ein Besuch des Steinfurther Rosenmuseums. „Lassen Sie sich bezaubern vom Rosengarten der Kaiserin Josephine, von der Rose als Symbol der Liebe und als Muse der Schönen Künste“, heißt es in einem Prospekt. Hier die Kontaktdaten:*

***Rosenmuseum Steinfurth e.V.***
***Alte Schulstraße 1***
***61231 Bad Nauheim***
***Tel. 06032-86001***
***www.rosenmuseum.com***



*Abgestorbene Baumriesen am Wegrand*



*Eintritt in den so genannten Bannwald (Naturreservat)*



*Zwischen Wald und Obstwiesen führt der Weg auf über 220 Höhenmeter hinauf*

## Abgestorbene Baumriesen

Wieder auf dem Wanderweg folgen Sie der Waldgasse und lassen alle Abzweigungen außer Acht. Etwa 70 Meter nach dem letzten Steinfurther Wohnhaus biegen Sie links in einen Feldweg ein. Diesem ansteigenden Feldweg folgen Sie nun bis zum Waldrand (Wasserhochbehälter). Hier biegen Sie rechts ab und wandern stets am Waldrand bis auf eine Höhe von 220 m ü. NN hinauf. Auf rund 1,3 Kilometern folgen Sie dem Waldrand, der rechte Wegrand wird von Feldern und Obstwiesen gesäumt. Bevor Sie auf die Kreisstraße K 172 stoßen, passieren Sie ein Waldstück mit gespenstig wirkenden abgestorbenen Baumriesen. An der K 172 (Oppershofen-Wölfersheim) gehen Sie nach links abwärts weiter und erblicken rechter Hand das Waldstück, dass im nächsten Abschnitt durchwandert wird. Der Taunus-Rhön-Weg führt Sie etwa 400 Meter die K 172 hinab, bis Sie nach rechts über einen asphaltierten Weg an den Waldrand gelangen. Wenn Sie die Straße meiden möchten, können Sie jedoch auch gleich über den ersten Abzweig nach rechts an den Wald gelangen und vor dem Waldeintritt nach links dem Waldrand folgen. Wenn Sie den Parkplatz am Waldrand (Anfahrtspunkt für Rettungsfahrzeuge – Forstamt Nidda FB 7) erreicht haben, sind Sie wieder auf dem richtigen Weg.

## Im Banne des Bannwaldes

Dieser verläuft kerzengerade in nordöstlicher Richtung durch einen so genannten Bannwald – ein Naturwaldreservat, das seiner natürlichen Entwicklung überlassen und wissenschaftlich untersucht wird. Nach 500 Metern lassen Sie eine erste Abzweigung links liegen. Knapp 400 Meter weiter jedoch biegen Sie links ab und passieren bald ein Forsthaus mit umzäunter Schonung. Danach wandern Sie um eine Rechtskurve und folgen bei der Gabelung dem Weg nach rechts. Nach einem kurzen Anstieg finden Sie auf der Kuppe eine kleine Raststation (Ruhebank mit Tisch) der Wanderfreunde Oppershofen vor. Die dort befindliche Kreuzung passieren Sie gerade aus und bald verlassen Sie das Waldstück. Sie gehen nach rechts weiter und blicken links auf ein Wiesental mit zwei Hochständen hinab. Achten Sie auf den letzten Baum am rechten Wegrand. Dort macht Ihnen die Markierung des VHC deutlich, dass Sie nach 200 Metern im freien Feld links abbiegen müssen. Sie durchwandern die Talsohle mit dem Hochstand und gelangen nach kurzem Anstieg erneut in ein Waldstück. Nachdem Sie die letzte Kuppe überwunden haben, kommt die Münzenburg, das Wetterauer Tintenfass ins Blickfeld. Lassen Sie sich nicht täuschen, der Weg dorthin ist noch weit.




Sie verlassen den Wald und gehen auf einem Asphaltweg gerade aus und abwärts durch die Heidehöfe (heute Heim-Tier-Land – Gasthof für Heimtiere). Im Tal verschwinden die Türme der Münzenburg wieder aus dem Blickfeld und Sie marschieren an der Querung nach rechts weiter, bis Sie an die Landstraße 3136 (Münzenberg-Wohnbach) gelangen. Hier will Sie die Markierung nach rechts über die Landstraße lediglich an den Ortsrand der Gemeinde Münzenberg führen. Wir empfehlen an dieser Stelle jedoch dringend, den Taunus-Rhön-Wanderweg für einen Erkundungsabstecher zu verlassen.

Um zur Burg zu gelangen, müssen Sie vor der Landstraße in spitzem Winkel nach links abbiegen. Die mittelalterliche Stauferburg wirkt zum Greifen nah, doch wenn Sie nicht über die Ackerwege abkürzen möchten, haben Sie noch fast einen Kilometer bis zum Burgtor vor sich. An zwei Wegekreuzungen biegen Sie jeweils rechts ab. Dann durchschreiten Sie das Tor zur Gemeinde Münzenberg. Was Münzenberg zu bieten hat, lässt sich sehr ausführlich im Internet unter http://www.muenzenberg.de erkunden.

ALLEN KUNDEN, FREUNDEN UND BEKANNTEN EIN FRIEDLICHES UND GESUNDES 2016

Musik & Steine
Musikhaus Heller

Musikinstrumente aller Art
Verkauf, Beratung, Service
Eigene Reparaturwerkstatt

Kräuterschule
Kräuter-Tee
Mineralien

Heinrich-Neeb-Str. 12
35423 Lich
Tel. 06404-950 177
Mobil 0171-454 8934
Fax 06404-950 178
www.musik-heller.de

## Burg Münzenberg



Die Burg Münzenberg, im Volksmund Wetterauer Tintenfass oder auch Münzenburg genannt, ist eine der bedeutendsten deutschen Burganlagen des Hochmittelalters. Sie wurde von Reichsministerialen des staufischen Kaisers Friedrich Barbarossa um 1160/70 errichtet und im 13. Jahr.hundert erweitert. Trotz Zerstörung im 30-jährigen Krieg ist ihre Ruine äußerst authentisch erhalten. Auf der Homepage der Stadt Münzenberg http://www.muenzenberg.de finden Sie einen sehr detaillierte Überblick zur wechselvollen Geschichte dieser Burg. Ebenso finden Sie hier die Öffnungszeiten und Eintrittspreise für Burgbesichtigungen und die Ansprechpartner für Burgführungen.

**Kontaktanschrift: Stadtverwaltung Münzenberg**
**Hauptstraße 22, 35516 Münzenberg, Tel. 06033-9603-0**

# Unsere privaten Unterstützer

Wir bedanken uns herzlich bei diesen Wanderkamerad/innen und Vereinen



Jörg Seipp
Turmfreunde Lich




Anonymer Spender
aus Neukölln



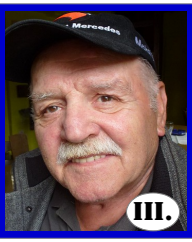
Frank Greifzu
Hungen-Langd



Gundi Schäfer
Steinesmühle



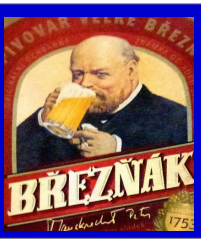

Schorsch
Wantschura
Wetterfeld




Günther Kammerer
Lich




Martin Kälin
Lich




Breznak-Fanclub
Hessen



Susanne Birke
Atzenhain



Fenja und Kevin
Leverkusen

**Mit 10,- Euro sind Sie dabei.**
Diese Sponsoren-Seite ermöglicht es uns, auch Beiträge mit geringer Werbebeteiligung zu veröffentlichen.



Roger Ruthberg
Wiesbaden



Frank Joedicke und Jannik Kleudgen
Erkundungsteam Lausitzer Gebirge



Toni Schmalz
Ettingshausen



Marc und Andrea
Bad Honnef

# Auf dem Fernwanderweg E 3 im Lausitzer Gebirge (Lužické Hory)





Panska Skála bei Kameniky Senov

## Basaltfelsen wie Orgelpfeifen

Ceske Kamenice/Cz (bm). Irgendwo zwischen Studeny (Kaltenbach) und Liska (Hasel) liegt die geologische Grenze zwischen der Böhmischen Schweiz und dem Lausitzer Gebirge. Im Tertiär, dem Zeitabschnitt, der mit dem Aussterben der Dinosaurier vor 65 Millionen Jahren begann und mit den Klimaveränderungen vor 2,6 Millionen Jahren endete, durchbrachen vulkanische Magmen die hier befindliche Sandsteinplatte und erstarrten zu Basalt und Phonolith (Klingstein). So entstanden an vielen Stellen im Lausitzer Gebirge erstaunliche Felsformationen. Einige haben die Form eines riesigen Fächers, andere erinnern an eine gewaltige Kirchenorgel.

Im Herbst 2015 waren wir in dieser Region auf dem Fernwanderweg E 3 unterwegs. Im Handbuch für die Europäischen Fernwanderwege „Auf Tour in Europa“ ist es der 26. Abschnitt, der von der Festung Königstein durch die sächsische und böhmische Schweiz bis nach Liberec (Reichenberg) führt. Innerhalb dieses 149 Kilometer langen Abschnitts haben wir den Wegverlauf von Studenec bis auf den 774 Meter hohen Gipfel des Tannenbergs (Jedlová) erkundet. Leider aber führt der E 3 in diesem Abschnitt nur an wenige der regionalen Besonderheiten heran, so dass wir uns viel Zeit für interessante Nebenrouten genommen haben. Das würden wir auch jedem empfehlen, der zum Wandern in den böhmischen Norden kommt.




**Unser Tipp**:
Ein unerlässlicher Wegbegleiter auf allen Europäischen Fernwanderwegen – der Kompass-Wegweiser „Auf Tour in Europa“
ISBN 3-8134-0338-6

# 12 Auf dem Fernwanderweg E 3 im Lausitzer Gebirge (Lužické Hory)



**Der Turm auf dem Studenec**

Seit Juni 2009 steht ein moderner, stählerner Aussichtsturm auf dem 736,5 Meter hohen Gipfel des Studenec (Kaltenberg). Bereits 1854 ließ die Fürstenfamilie Kinsky hier einen hölzernen Aussichtsturm bauen, der 1888 von einer stählernen Konstruktion ersetzt wurde. Nachdem schon im ersten Jahr über 5000 Besucher gezählt wurden, ließ Fürst Fedinand von Kinsky ein Unterkunftshaus (Kinsky-Baude) errichteten. Nach dem 2. Weltkrieg verfielen Turm und Baude. Erst in den 1990er Jahren gab es erste Bestrebungen, den Turm instand zu setzen. 2007 wurde der Turm in drei Teile zerlegt und mit einem Hubschrauber geborgen. Auf einem Bauernhof in Lipnice wurden die Konstruktion instand gesetzt.

## Von Kaltenbach auf den Kaltenberg

Wer auf dem E 3 von West nach Ost unterwegs ist, hat nach dem Durchwandern des Paulinengrunds die Böhmische Schweiz verlassen. Im Dorf Studeny (Kaltenbach) sollten Sie sich eine Stärkung in der Penzion Kamzik gönnen. Kamzik heißt auf deutsch Gemse, in die findet man in dieser Region tatsächlich. Vor rund einem Jahrhundert wurden einige Gemsen aus den Alpen hierher importiert und bis heute kann man die Tiere in den Höhenlagen oft beobachten.

Wir selbst haben in der Pension Kamzik nicht die besten Erfahrungen gemacht. Im Internet hingegen findet man fast nur Lob und beste Kritiken. Vielleicht haben wir nur einen schlechten Tag erwischt. Wie dem auch sei, es empfiehlt sich unbedingt, hier noch eine Stärkung einzuplanen. Nicht nur, weil uns das Lausitzer Gebirge gleich mit einem 400-Höhenmeter-Anstieg begrüßt, sondern vor allen Dingen deshalb, weil Sie über viele Stunden keine weiteren Einkehr- oder Einkaufsmöglichkeiten am E 3 vorfinden.

Die Wegbeschreibung: Von der Pension gehen wir in südöstlicher Richtung weiter und verlassen schnell das Dorf Studeny (Kaltenbach). Schon nach wenigen Hundert Metern wechselt der E 3 auf einen nach rechts abzweigenden Waldpfad. Sie marschieren durch einen Nadelwald und erblicken nach 700 Metern Wegstrecke einen alten Bunker aus dem 2. Weltkrieg (Schöber-Verteidigungslinie). Durch das dünne Moos hat sich der Bunker farblich der Natur angepasst. Es wird zunehmend steiler und das Basaltgestein unter dem Laub macht das Wandern etwas unangenehm. Dies wird auf den nächsten Kilometern auch so bleiben. Auf 500 Höhenmetern kreuzt ein Waldweg unseren Pfad. Wir gehen gerade aus weiter und folgen dann einem Hohlweg. Auf 600 Höhenmetern sind einige sumpfige Passagen zu überwinden. Die Kilometerangabe des Wegweisers, den wir hier vorfinden, weicht deutlich von unserem GPS-Gerät ab.



*Blick vom Kaltenberg auf den Rosenberg (Bild: G. Baumung)*

Auf 650 Höhenmetern erblicken wir links auf dem Berggipfel Geröllhalden, die wie eine Festungsmauer aussehen. Der E 3 führt an einem umzäunten Waldstück vorbei und verliert dann wieder an Höhe. Rund 400 Meter weiter muss sich der Wanderer entscheiden, ob er den Gipfel des Studenec (Kaltenberg) erklimmen will. Wie auch in der Böhmischen Schweiz sind die Abstecher-Touren zu den Gipfeln mit einem roten Dreieck gekennzeichnet. Wir empfehlen den Aufstieg unbedingt. Es geht sehr steil auf Basaltgeröll hinauf, aber es lohnt sich (nicht nur deshalb, weil wir etwas unterhalb des Gipfels tatsächlich frei lebende Gämsen sehen konnten). Am Nordhang finden wir eine Schautafel vor, die uns über „Gerölle und ihre Gesellschafter“ aufklärt.

Am anderen Ende des Gipfelplateaus steht ein stählerner Turm vor uns. An jeder Stufe der Stahltreppe haben sich die dazugehörigen Sponsoren verewigt. Der Aufstieg ist nur schwindelfreien Personen vorbehalten. Der Ausblick aus fast 770 Metern Höhe (inklusive Turmhöhe) ist natürlich alle Strapazen wert.



*In den Wäldern des tschechischen Nordens findet man unzählige Bunker der so genannten Schöber-Verteidigungslinie, die 1937 vom tschechischen Militär gebaut wurde.*

PEDESTRIAL
lädt ein

**2. Gaudi-Wanderung**
**am Samstag, 20.2.2016**

Ab 13.00 Uhr Warm-up
in der Hungener
Musikkneipe

PIANO
MUSIK-KNEIPE

Zwischenstationen mit
Umtrunk und Imbiss in
Nonnenroth und in der
Steinesmühle

Gegen 17.00 Uhr
Abschlusseinkehr mit
Abendessen im

Landgasthof/Hotel
**Hessenbrückenhammer**
Inh. Klaus Schmittmann
Tel. 06405-1484

Rückfahrt im Sammeltaxi

Infos und Anmeldung:
Tel. 0175-7933975
oder Facebook-Gruppe
Pedestrial



*Wir wünschen all unseren Gästen, Freuden und Bekannten einen guten Start ins Jahr 2016*

**Speisegaststätte Deutsches Haus**
Inh. D. Hofmann, Kaiserstr. 26, 35410 Hungen, Tel. 06402-9193
**Internationale Küche - Partyservice**

# Auf dem Fernwanderweg E 3 im Lausitzer Gebirge (Lužické Hory)

China Restaurant & Angelshop

北 京

Alles Gute
Für 2016

„PEKING“

Hungen, Bitzenstraße 3
Tel. 06402-809961
Öffnungszeiten:
11:30-15.00 & 17.00-22.00 Uhr
Sonntags und an Festtagen
durchgehend geöffnet

Liefer- & Partyservice ab 15,- €
Alle Gerichte auch zum
Mitnehmen
Angelbedarf zum besten Preis



## Gewinner ermittelt...

AROMA hieß das Lösungswort für unser kleines Gewinnspiel mit der Licher Fa. Stand-By. In der Reihenfolge des Eingangs bekamen alle Teilnehmer eine Losnummer zugeteilt. Unsere Glücksfee Gabi Roesser zog die Nr. 6 – und die gehörte zu **Alexander Haak** aus Laubach. Er ist der Gewinner eines Kaffeeautomaten der Marke Philips Senseo .
Herzlichen Glückwunsch – und ein Dankeschön an die Firma Stand-By in Lich, Oberstadt 20



Auf dem Gipfel des Studenec findet man neben den Infotafeln zu den geologischen und biologischen Besonderheiten auch eine aufschlussreiche Fotodokumentation zur Geschichte des Studenec-Turms. Wir kehren zurück zum E 3 und passieren dabei das vom Laub bedeckte Geröll mit großer Vorsicht. Es geht weiter in südöstlicher Richtung und schon nach zehn Minuten befinden wir uns am Rand des Dorfes Liska (früherer deutscher Name: Hasel). In vielen Karten und Wanderführern sind hier zwei Gasthäuser aufgeführt. Doch sollten Sie hier keine Einkehr planen. Eines der beiden Gasthäuser existiert nicht mehr und das andere öffnet erst nach 18 Uhr.
Liska ist ein so genanntes zweireihiges Pflugdorf, das sich links und rechts des Haselbaches (Lisecký potok) etwa zwei Kilometer tief hinab ins Tal erstreckt. Ein Abstecher lohnt sich besonders dann, wenn Sie sich für die volkstümliche Architektur (Umgebinde-Konstruktionen) interessieren oder die Geburtshäuser des berühmten Landschaftsmalers Josef Seidel (1859-1935) und des Großunternehmers und lokalen Mäzens Franz Preidl (1810-1889) sehen möchten. Der Rückweg zum E 3 wird dann jedoch noch einmal richtig anstrengend.



*Umgebinde-Haus in Liska*

# Auf dem Fernwanderweg E 3 im Lausitzer Gebirge (Lužické Hory)






## Von Liska zur Kreuzbuche

Der nächste Abschnitt auf dem E 3 ist von Geschichte geprägt. Denkmäler und Kreuze erinnern an eine Schlacht im Juli 1757, bei dem hier am Fuße des Kaltenbergs Hunderte Soldaten im Siebenjährigen Krieg zwischen österreichischen und preußischen Truppen ihr Leben ließen. In südwestlicher Richtung führt uns der Weg auf einer geschotterten Allee weiter. In den Bäumen entdecken wir Heiligenbilder und später im Wald stoßen wir wieder auf Bunker aus dem 2. Weltkrieg. Durch Mischwald führt der Weg über die Flanken des Javorek (686 m) und Sikorý kopec (611 m) und nach 3 Kilometern ist der nächste Wegpunkt erreicht: Krizový Buk – die Kreuzbuche. Hier finden wir zahlreiche Infotafeln und eine Schutzhütte vor. Dieser Wegpunkt auf 534 Höhenmetern ist in vielerlei Hinsicht interessant. Die Wegweiser verraten Ihnen, dass Sie noch 8,5 Kilometer bis zum Bahnhof Jedlova (nächste Einkehrmöglichkeit am E 3) wandern müssen. Das große Anwesen, das Sie von der Kreuzbuche in südwestlicher Richtung erblicken, ist das „Hegerhaus“, ein Privatmuseum zu den militärischen Befestigungsanlagen, das nur in den Sommermonaten an Wochenenden geöffnet ist. Davor befindet sich jedoch eine Bushaltestelle, die Ihnen die Möglichkeit bietet, zu Übernachtung oder Einkehr nach Ceska Kamenice (Böhmisch-Kamnitz) zu fahren. Dort gibt es zahlreiche empfehlenswerte Gasthäuser, Hotels und Pensionen.



*Das Hegerhaus an der Kreuzbuche*



Renovierte Denkmäler wie dieses aus dem Jahr 1906 erinnern an die blutigste Schlacht, die in der Lausitzer Bergwelt jemals dokumentiert wurde. Auf der Homepage www.luzicke-hory.cz finden wir eine ausführliche Schilderung der Ereignisse vom 18. Juli 1757: Hier ein Auszug: „Der nächtliche Zug wurde von den Österreichern unter General Beck beim Dorfe Hasel von drei Seiten überfallen. Tausend Kroaten und Slavonier hatten sich samt dreihundert Husaren im Walde festgesetzt. Die preußischen Grenadiere feuerten mit vier Stücken auf die Slavonier, aber diese jagten die Grenadiere zurück, so dass viele stürzten und unter ihre eigenen Pferde kamen. Endlich erkannten die Preußen, dass die Bagage, Munition und Pontons nicht zu retten waren...“.

# 16 Auf dem Fernwanderweg E 3 im Lausitzer Gebirge (Lužické Hory)



*Heiligenbilder in den Bäumen bei Liska*



*Wildfutterhäuschen am Fuße des Hrebac*




*Wegweiser am Pod Velkou Tisovou. Auch im Lausitzer Gebirge ist der E 3 vorbildlich markiert. Alle Fotos: Baumung*

## Von der Kreuzbuche zum Pod Velkou Tisovou (6,5 km)

Der E 3 führt von der Kreuzbuche (Kryzový Buk 534 m ü.NN) weiter in südöstlicher Richtung. Als nächsten Wegpunkt finden wir auf dem Wegweiser den „Pod Malou Tisovou“ in 3 Kilometern. Der asphaltierte, leicht ansteigende Weg führt uns zunächst durch Nadelwald, der gerade im Herbst in einem herrlichen Farbkontrast zu den Gräsern und Moosen steht. An einer ersten Verzweigung folgen wir dem roten Balken nach rechts und nach 1,5 Kilometern erreichen wir ein Wild-Futterhäuschen. Hier biegen wir links ab und können die herbstlichen Farben eines Mischwaldes genießen. Wir passieren die Südflanken der Anhöhen Hrebac (650 m) und Popel (584 m) und erreichen den Pod Malou Tisovou (537 m) ohne große Anstrengung. Hier kreuzt der Radweg Nr. 211 den E 3.

Als nächsten Wegpunkt steuern wir den Pod Velkou Tisovou in 3,5 Kilometern Entfernung an. Der Weg führt gerade aus über die Radweg-Kreuzung an einem Wasserhochbehälter vorbei und verläuft zunächst ein Stück am Waldrand. Einen rechts abzweigenden Hohlweg lassen wir außer Acht und marschieren leicht auf- und abwärts weiter in Richtung Südost. Wir passieren drei Bunker der Schöber-Verteidigungslinie von 1937 und erreichen ein Forsthaus. Der E 3 führt gerade aus über eine Kreuzung weiter. Schnell ist auch der nächste Wegpunkt am Fuße des Velkou Tisovou (692 m) erreicht.

## Zum Bahnhof Jedlova

Vor einem ausgebaggerten Waldtümpel führt der Weg nach links weiter und anschließend um eine Rechtskurve. Danach geht es spürbar bergab in östlicher Richtung und bald gelangen wir an die Bahngleise der Linie Jedlova – Ceska Kamenice. Wir überqueren die Gleise und wandern auf einem Pfad weiter, bis wir erneut vor einem Bahnübergang stehen. Diese Linie führt vom Bahnhof Jedlova nach Novi Bor (früher Hayda).

Durch jungen Wald führt uns ein etwas unbequemer Weg in nordöstlicher Richtung weiter. Von rechts gesellt sich ein mit gelbem Balken markierter Verbindungsweg hinzu. Wenige Meter danach verlassen wir den Hauptweg nach links und erreichen nach 50 Metern steil abwärts den Bahnhof Jedlova. Der Bahnhof macht einen recht traurigen optischen Eindruck und steht im starken Kontrast zu den modernen Zügen, die auf den Gleisen auf Fahrgäste warten. Auch das Gasthaus könnte dringend eine grundlegende Renovierung vertragen. Es ist jedoch die erste Einkehrmöglichkeit auf dem Abschnitt von Studeny und nach rund 14 Kilometern sollte man sich hier eine große Pause gönnen. Freundliches Personal empfängt Sie mit einfachen, sehr preiswerten Gerichten und einem überaus empfehlenswerten Svijany-Bier (Brautradition seit 1564).



*Zweimal geht es über die Bahngleise...*

## Verkehrsknotenpunkt Bahnhof Jedlova

So verfallen, wie der Bahnhof Jedlova auch aussehen mag, so bedeutungsvoll ist er jedoch für die Region. Südlich des Bahnhofs teilt sich die von Norden (Varnsdorf) kommende Bahnlinie in westliche und östliche Richtung. Daher mussten wir auf dem E 3 auch zweimal die Gleise überqueren.

Im Herbst 2015 wurden umfangreiche Sanierungsarbeiten an der Strecke durchgeführt. Nach Abschluss der Arbeiten hat der Wanderer hier jedoch zahlreiche Möglichkeiten der Verkehrsanbindung.

Eine Schautafel im Bahnhof klärt uns näher über den Punkt „Zst. Jedlova“ auf: ZITAT: „Tannenberg heißt die Bahnstation am Fuße des gleichnamigen Berges, welcher mit einer Höhe von 774 Metern über dem Meeresspiegel der dritthöchste Gipfel des Lausitzer Gebirges ist. Der Name leitet sich vom einstigen Waldbewuchs ab, der jedoch der Luftverschmutzung der 70er und 80er Jahre des 20. Jahrhunderts zum Opfer fiel. An seine Stelle trat dann Laubwald, vor allem Buchwald. In der Umgebung des Tannenbergs befinden sich viele touristische Sehenswürdigkeiten wie die Burgruine Tollenstein, der Kreuzberg in der Gemeinde Georgental und der Phonolithgipfel Kleiner Schöber. Am Gipfel des Tannenbergs befindet sich neben dem Restaurant und dem Denkmal des Dichters Friedrich Schiller ein 23 Meter hoher steinerner Aussichtsturm. Von ihm aus können wir bei gutem Wetter entfernte Gipfel des Riesengebirges, des Isergebirges und des Erzgebirges erkennen. Die Station Tannenberg ist ein idealer Ausgangspunkt für Ausflüge in das Lausitzer Gebirge als auch in die Böhmische Schweiz.“ (Zitat ENDE).

Wie uns neue Plakate verdeutlichen, gibt es auf dem Tannenberg auch einen neuen „Adrinalin-Park“ und im Winter zählt er zu den beliebtesten Wintersport-Zentren der Region.



*zum Bahnhof Jedlova,*




*mit seinem von außen hässlichen, aber...*



*innen gemütlichen Gasthaus*

# 18 Auf dem Fernwanderweg E 3 im Lausitzer Gebirge (Lužické Hory)




*Kreuzungspunkt E 3 / E 10*



*Anstieg über Wurzeln und Felsen*



*Der Jedlova-Gipfel – leider im Nebel*

## Auf den Gipfel des Tannenbergs (Jedlova/774 m)

Der Steilpfad, der uns vom Wanderweg zum Bahnhof Jedlova geführt hat, bringt uns wieder auf den E 3 zurück. Wir folgen nun dem grünen Balken in nordöstlicher Richtung und erreichen nach 500 Metern über einen steilen Pfad einen besonders markanten Punkt im Europäischen Fernwanderwegenetz: Den Kreuzungspunkt des Fernwanderweges E 10. Dieser Wanderweg begann ursprünglich am Kap Arkona auf Rügen und führte bis nach Bozen. Mittlerweile wurde er im Norden bis ans Baltische Meer und im Süden bis nach Gibraltar verlängert.

An diesem Kreuzungspunkt finden wir eine Schutzhütte mit vielen Wegweisern vor. Bis zum Restaurant U Rance verlaufen beide Fernwanderwege gleichauf und sind grün markiert. An diesem Punkt endet unser E 3-Abschnitt vorläufig. Wir entscheiden uns für den Aufstieg auf den Gipfel des Tannenbergs, der auch im Gorges-Fernwanderhandbuch empfohlen wird.

Während der nun wieder rot markierte E 3 nach rechts in Richtung Tolstejn (1 km) und Lesné (2 km) führt, folgen wir dem Wegweiser mit der Aufschrift „Jedlova Rozhl. ODB“. Wir befinden uns auf 624 Höhenmetern, der Gipfel liegt auf 774 m ü. NN. Zunächst führt uns ein Schotterweg an einem Wasserhochbehälter vorbei, dann gelangen wir auf die asphaltierte Zufahrtsstraße zum Gipfel. Die Zufahrtsstraße wird so steil, dass man sich kaum vorstellen kann, dass Fahrzeuge bei winterlichen Verhältnissen hier hinauf fahren können. Leider wird es oberhalb von 700 Höhenmetern immer nebliger. Mit der viel gelobten Aussicht vom Gipfel wird es also nichts. Daher verzichten wir bei der Gipfelankunft auf die Besteigung des steinernen Turms. Immerhin können wir den Kletterwald des Adrinalinparks und den 1905 errichteten Gedenkstein zu Ehren von Friedrich Schiller im Nebel erkennen. Dann aber zieht es uns in das „Restaurace Jedlova Hora“, wo wir uns eine Pause gönnen und über die Fortsetzung dieser Tour im Jahr 2016 sprechen. Tolle Attraktionen wie die Burgruine Tollenstein und noch höhere Gipfel warten auf dem weiteren Weg nach Liberec.

# Touristische Attraktionen im Lausitzer Gebirge (Lužické Hory)



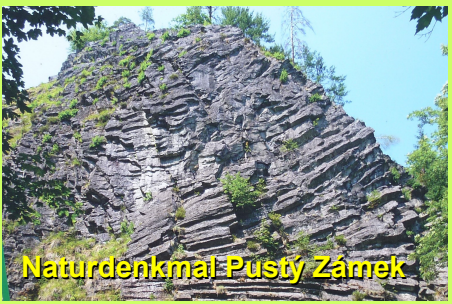
## Ein idealer Ausgangspunkt: Ceska Kamenice (Böhmisch-Kamnitz)

Böhmisch-Kamnitz war im Oktober 2015 der Ausgangspunkt unserer Touren im Lausitzer Gebirge. Durch die günstigen Bus- und Bahnverbindungen konnten wir von hier aus die Wegpunkte des Fernwanderweges E 3 problemlos erreichen. Die 5.500-Einwohnerstadt bietet eine Vielzahl von äußerst preiswerten Einkehr- und Unterkunftsmöglichkeiten.

Das einstige Waldhufendorf Kamenice am gleichnamigen Fluss wurde erstmals urkundlich im Jahr 1352 erwähnt. Schon zuvor hatte König Ottokar II. dem mittleren Teil des Dorfes Stadtrechte verliehen. Das Stadtbild ist von imposanten Fassaden, aber abseits des zentralen Friedensplatzes auch von Verfall geprägt. Gut markierte Wanderwege führen Besucher zu zahlreichen Attraktionen in unmittelbarer Nähe. Im Norden findet man auf dem Berg Jehla den Brüderaltar in den Sandsteinfelsen und nicht weit davon entfernt bei Liska (Hasel) befindet sich der Zlatý vrch (Goldberg), ein Basaltgipfel mit beeindruckender Säulenstruktur. Im Osten befindet sich der Töpferstein (Hrnčíř), ein markanter Felsen, um den sich einige Sagen ranken. Südlich der Stadt ragt auf dem Zámecký vrch die Ruine der mittelalterlichen Burg Kamenický hrad mit neu erbauten Aussichtsturm hervor. Und im Westen durchwandert man bei den Rabsteiner Fabriken auch ein dunkles Kapitel deutscher Geschichte. Mehr dazu in einer späteren Ausgabe.



*Der Friedensplatz im Stadtzentrum von Böhmisch-Kamnitz*



Naturdenkmal Pustý Zámek

Wie ein riesiger steinerner Fächer wirkt das Naturdenkmal Pustý Zámek (Burg Fredewald), nur 3 km östlich von Böhmisch-Kamnitz gelegen. Die einzigartige innere geologische Struktur des tertiären Klingsteinfelsens wurde beim Landstraßen- und Eisenbahnbau im späten 19. Jahrhundert entdeckt. Die waagrechten Steinsäulen sind bis zu 25 Meter lang.



## Naturdenkmal Panská Skála

Nur wenige Gehminuten südlich der Stadt Kamenicky Senov (Steinschönau) befindet sich das Naturdenkmal Panská skála (Herrenhausfelsen). Auch diese geologische Besonderheit entstand durch vulkanische Vorgänge im Tertiär. Die bis zu 12 Meter hohen und 20 bis 40 cm starken Säulen sind so regelmäßig angeordnet, dass sie wie eine Kirchenorgel wirken. Unterhalb der 30 Meter hohen Erhebung liegt ein kleiner See. Durch Spiegelung bieten sich hier sehr interessante Fotomotive.

FREU DICH
TRINKE EIN GLAS
BETRACHTE DIE
GEGENWART ALS
DEIN EIGENTUM
ALLES ANDERE
ÜBERLASSE DEM
SCHICKSAAL



**Allen Freunden und Bekannten ein glückliches und gesundes 2016**

**Der Schicksaal**
**Kleinkunst COIFFEUSErie**
Hungen-Utphe – Weedstraße 16
**Tel. 06402 516915**
www.coifeusserie-schicksaal.de

**Vorankündigung:**
**Am 7.und 8. Mai 2016 führen die Wanderfreunde Dietkirchen ihre 70. Internationale Volkswanderung mit Schwimmen und Radfahren durch.**
**Start und Ziel:**
**Markthalle Limburg**
Rad + Wandern ab 6.00 Uhr,
Schwimmen ab 9.00 Uhr
an beiden Tagen
**IVV- und EVG-Wertung!**
**Nähere Infos:**
**www.wf-dietkirchen.de**

# Rückblick auf die Wanderveranstaltungen der Europäischen Volkssport-Gemeinschaft Deutschland im letzten Quartal 2015

## EVG-Wanderung auf Schäfers Spuren

Hungen (bm). Seit Oktober 2010 gehört der Verein „Kleine Wanderwelt – Arbeitskreis Mittelhessen e.V.“ der Europäischen Volkssport-Gemeinschaft Deutschland (EVG-D) an. Er rekrutiert sich aus Wanderern, die auch in anderen EVG-Vereinen wie dem BSC Lich, den Volkssportfreunden Gießen, den Lauf- und Wanderfreunden Rüddingshausen und dem SV Teutonia Staden zu den aktivsten Mitgliedern gehören. Vorrangiges Ziel des Vereins ist, den leider immer häufiger auftretenden Lücken im Terminkalender der EVG Deutschland entgegen zu wirken. Seit Oktober 2010 wurden bereits 17 Veranstaltungen in vier Landkreisen unter der Flagge dieses Verbandes durchgeführt. Jüngste Aktion war die Wanderung „Auf Schäfers Spuren“, die am 14. November 314 Wanderer in die Schäferstadt Hungen lockte. Start und Ziel war bereits zum dritten Mal die Gaststätte „Deutsches Haus“.
Die Streckenführung über einen vorhandenen Themenweg war ein Novum bei EVG-Veranstaltungen. Doch stellte sich im Vorfeld schon heraus, dass zusätzliche Bodenmarkierungen notwendig waren. Neben der Gesamtrunde über zwölf Kilometer wurde auch eine kürzere Variante über acht Kilometer angeboten.
Die Siegerehrung nahmen Gerd Baumung und Klaus Lepper vor. Anstelle von Pokalen gab es für die stärksten Wandergruppen Schäfermotive aus Keramik. Die EVG war mit 34 Vereinen vertreten. Sieger wurden die Volkssportfreunde Gießen mit 41 Startern vor der VSG Wetterau Echzell (35) und den Berg- und Wanderfreunden Lindenstruth (23).



*Siegerehrung bei der Kleinen Wanderwelt. Foto: G. Roesser*



## Ein kalter Wind...

„„blies den Teilnehmern am 12. Marathon der Laisbach-Latscher Ober-Lais um die Nase. 104 Wanderer der EVG und des IVV waren am 15. November auf den 21 und 42 Kilometern unterwegs. Die Verantwortlichen des Gastgebervereins waren mit der Beteiligung überaus zufrieden. Die Marathonstrecke führte von Fauerbach aus durch die herbstlichen Wälder rund um Ober-Lais. An der letzten Kontrolle gab es bei aufkommender Dunkelheit noch einen „flüssigen Imbiss“. (kl/Foto: H. Lepper)



## Endlos-Schleife

Auch 2015 hatte der EVG-Landesverband Deutschland wieder eine Volkswanderung am Hattsteinweiher bei Usingen ausgerichtet. Unbekannte Übeltäter hatten hier die Markierung so verändert, dass die Teilnehmer auf eine „Endlos-Schleife“ gerieten. Zum Glück konnten die freiwilligen Helfer Wolfgang Heil und Klaus Lepper das Problem schnell beheben. Die meisten, die aufgrund dieser Umstände zu früh an den Kontrollpunkt auf dem Grundstück von Marion Tisowsky kamen, nahmen es mit Humor und legten einen zusätzlichen Umtrunk ein. 249 Wanderer nahmen teil, Sieger wurden die Berg- und Wanderfreunde Lindenstruth mit 25 Startern. (kl/Foto: H. Lepper)

Wir wünschen allen Gästen, Freunden und Bekannten ein frohes und gesundes Neues Jahr

**CITY-BISTRO**

SKY-Bundesliga – Spielautomaten
Dart - Billardtisch
**Kaiserstraße 11, 35410 Hungen**



Allen Kunden, Freunden und Bekannten ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr

Elektrofachmarkt - Haushaltsgeräte
Unterhaltungselektronik

stand by
Meisterbetrieb
Inhaber:
Thomas Kühn

Oberstadt 20,
35423 Lich
Tel. 06404-9289890
sbstandby@web.de
**www.standby-shop.de**



ZUM FASCHING 2016
FLIEGEN BEI UNS DIE
LÖCHER AUS DEM KÄSE
**Wir freuen uns auf Euch**

**Altstadt-Bistro**
Oberstadt 8, 35423 Lich

EIN GUTES, NEUES JAHR MIT VIEL FREUDE IN DER NATUR

Renate Hecht
Natur- und Wildpflanzenpädagogin

Albert-Schweitzer-Str. 1
35410 Hungen

Tel. 06402-2842
Mobil: 0151-62507708
E-Mail:
renatehecht@web.de




Alle Wandertermine der Europäischen Volkssport-Gemeinschaft in Deutschland. Erhältlich für 1,- Euro bei allen EVG-D-Wanderveranstaltungen



**Teilnehmerrekord in Bönstadt**

Zum 32. Mal richtete die Kultur- und Sportgemeinde Bönstadt ihre Europa-Volkswandertage aus. Vom Bürgerhaus wurden Strecken über sieben, zwölf und 18 Kilometer angeboten. Ein besonderes Highlight auf der Strecke war die Wallfahrtskirche Maria Sternbach, an der sich der erste Kontrollpunkt befand (unser Bild). Mit 822 Teilnehmern konnte die KSG Bönstadt das beste Ergebnis aller EVG-Vereine im zweiten Halbjahr 2015 erzielen. Vom EVG-Landesverband waren 36 Vereine mit 653 Teilnehmern dabei. Unter ihnen holte sich wie in den Vorjahren die VSG Wetterau Echzell mit stolzen 117 Teilnehmern souverän den Tagessieg. Knapp ging es auf den folgenden Rängen zu: „Gut“ Fuß Bauernheim kam mit 52 Wanderern, die Volkssportfreunde Gießen konnten 51 Starter aufbieten. (bm/Foto: Baumung)

## EVG-Terminkalender

**23. und 24. Januar: Europakolleg Goldenberg Alt-Hürth,**
Veranstalter: Wandergesellen Alt-Hürth,
6, 12, 22, 30, 42 und 50 km (mit Karneval-Einlagen)
Sa. und So. 8-13 Uhr, Frank Over, Tel. 02233-16281

**30. und 31. Januar: Mehrzweckhalle Trais-Horloff,**
Veranstalter: Riedspatzen Trais-Horloff, 7 und 14 km
Sa. 12-16 Uhr, So 7-12 Uhr, J. Niesner, Tel. 06402-514477

**6. Februar: Kultursaal des Bürgerhauses Lich**
Veranstalter: BSC Lich (Faschingswanderung), 6 und 11 km
Sa. 13.11-15.00 Uhr, Gerd Baumung, Tel. 0175-7933975

---

**Hinweis:** Schon ab 5,- Euro können Sie Ihre Wandertage in Form einer Anzeige in unserem Magazin ankündigen. Damit erreichen Sie auch Wanderer, die Ihre Ausschreibungen nicht bei Wanderveranstaltungen erhalten können.




Wiesbaden (kl). Wanderbegeisterte schnürten sich am letzten Oktober-Wochenende die Schuhe bei den 2. Internationalen Volkswandertagen in Wiesbaden. Die längste Strecke führte vom Gemeinschaftshaus in Bierstadt 20 Kilometer weit über das Goldsteintal, den Neroberg und anschließend über den Kurpark durch das herbstliche Wiesbaden. 619 Wanderer waren allein am Halloween-Samstag unterwegs. Dabei sah man etliche Teilnehmer in schriller Kostümierung. (Bild: K. Lepper)




Bad Endbach (kl). Bei der 22. Auflage des Bad Endbacher Wandermarathons wurde erstmals die Marke von 1000 Teilnehmern geknackt. Einen großen Anteil an diesem Erfolg dürfte das perfekte Wanderwetter gehabt haben. Dabei sah es morgens beim Start in Gießen noch ganz anders aus. Die 400 Wanderer, die dort die Marathondistanz in Angriff nahmen, mussten sich bei Temperaturen um den Gefrierpunkt durch dichte Nebelschwaden kämpfen. Oberhalb von Altenvers bot sich ein beeindruckendes Bild, das die Dimensionen des Wandermarathons verdeutlichte. Dank bester Fernsicht konnte man einen Blick auf die Schar der Wanderer werfen, die sich wie die Perlen einer Kette in der Landschaft aneinanderreihten. Knapp 900 Höhenmetern ließen den Schweiß auf der Marathondistanz ordentlich rinnen. Nach dem Genuss einiger Erfrischungsgetränke ging es mit dem Bus wieder nach Gießen.

**BSC Lich**

*informiert:*

**Neuer Startort**
für die
**Faschingswanderung**
**am 6. Februar 2016:**
**Kultursaal des Bürgerhauses Lich**
Strecken: 6 + 11 km (markiert)
Startzeit 13.11 bis 15 Uhr
Nähere Auskunft:
**Tel. 0175-7933975**

Allen Kunden, Freunden und Bekannten ein frohes und gesundes 2016




*Frische Eier, Fleisch- und Wurstwaren direkt vom Bauernhof*

Familie Schmalz
Tiergartenstraße 6
35410 Hungen
Tel. 06402 - 809 885



# Prosit Neujahr

Als neue Wirtsleute grüßen:

## Tanja & Toni Schmalz



Toni und Tanja freuen sich auf Euch

**Auch unter neuer Regie gibt es im PIANO viel Live-Musik und andere Unterhaltungsevents - bei freiem Eintritt!!!**

# PIANO

MUSIK-KNEIPE

**Untertorstraße 35, 45410 Hungen**